

Ostersonntag



Ostern als
Lauffeuer der
Begeisterung
von B. David
Steindl-Rast

Quo
vadis?

Ostersonntag

Dem von den politischen und religiösen Autoritäten Verurteilten und Vernichteten gibt Gott Recht. Er schenkt ihm Leben, Kraft und Autorität.

„Auferstanden heißt nicht: wiederbelebt.“ Christus „bleibt den Jüngern erkennbar, trägt die Male seiner Wunden. Aber es ist doch alles anders.“ ¹⁾ S. 149 In dem, wofür Jesus lebte und starb, erkennen wir Gottes Macht. Und diese Macht ist die Autorität der Liebe. Wir wissen es in unserem Innersten: Liebe ist stärker als der Tod.

Die Jünger erlebten Auferstehung „als ein Ereignis, das ihr Leben von Grund auf veränderte.“ ¹⁾ S. 151 Dieses „innere Auferstehungserlebnis ist durch das Lauffeuer ihrer Begeisterung bezeugt.“ ¹⁾ S. 152 Auch wenn wir die Auferstehung Jesu Christi nicht verstehen können, nimmt uns das nicht die Möglichkeit zu leben, wie er gelebt hat. So kann „unser eigenes Leben und Lieben als eine Art Beweis für sein Leben gelten – seinem Tod zum Trotz.“

¹⁾ S. 154

„Die Liebe und das Leben haben gegen den Tod gekämpft – und sie haben gewonnen. ER hat gewonnen.

Das Leben, die Liebe, Gott, gewinnt mitten im Dunkeln, ganz leise und unauffällig, ohne Zuschauer und Fernsehshow, ohne Waffen und Gewalt“ - *immer wieder*.

²⁾ S. 107

Sr. Maria Schütz sa

Verwendete Literatur:

- 1) David Steindl-Rast, *Credo*, Herder 2015
- 2) Andrea Schwarz, *Eigentlich ist Ostern ganz anders*, 2009

Der Text erschien auf der Homepage des Quo Vadis, einem Zentrum der Ordensgemeinschaften in Österreich für Begegnung und Berufung:
<http://www.quovadis.or.at/angebote/aktuell/98-die-heilige-woche>